

Annaburger Zeitung.



Scheint wöchentlich, dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition selbst entgegen.

Die Infertionsgebühr beträgt für die kleingedruckte Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., für Anzeigen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigenannahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.
Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Ilustr. Sonntagsblatt

Schweiniß und die umliegenden Ortshschaften, Königl. und Gemeinde-Behörden.

No. 18.

Donnerstag, den 13. Februar 1908.

12. Jahrg.

Politische Rundschau.

Deutschland. Der Kaiserhof legte die von verstorbenen Herzog Ernst die Trauer auf 14 Tage an. Auf Befehl des Kaisers begibt sich eine Abordnung des in Oels in Schlesien stehenden Jägerbataillons, dessen Chef der Verstorbene war, zu den Beisetzungsfeierlichkeiten.

Prinz Waldgraf von Preußen, der dritte Sohn des Kaiserpaars, nicht Prinz Waldemar, hat wegen einer plötzlichen Erkrankung die Fahrt mit den deutschen Kreuzern nach Spanien aufgeben müssen. Der Prinz, der Oberleutnant zur See und Wachoffizier auf dem Kreuzer „Danzig“ ist, erkrankte an linksseitiger Mittelohrentzündung, als er sich bereits auf der Nordsee befand. Der Kreuzer kehrte nach Brunsbüttel am Nordostkanal zurück und der Prinz begab sich nach seinem Standort Kiel. Die Krankheit verläuft normal. Prinz Waldgraf ist am 14. Juli 1884 geboren. Die Kaiserin befindet sich im Exil.

Die Beisetzung des verstorbenen Herzogs Ernst von Meiningen findet am Mittwoch Vormittag in der Herzogin Agnes-Gedächtniskirche in Meiningen statt. Am Sonnabend ist die Ueberführung der Leiche aus dem Schlosse nach der Hofkirche erfolgt, wo sie bis zum Montag öffentlich ausgestellt ist. Am Dienstag wird eine Trauerfeier im Familienkreise abgehalten und in sämtlichen Schulen des Herzogtums eine Gedächtnisfeier. Die Truppen wurden am Sonnabend auf den neuen Herzog Ernst II., den Neffen des Verstorbenen, vereidigt, dem der Kaiser ein Beileidstelegramm sandte, in dem gesagt wird, er habe einen wahren, aufrichtigen Freund verloren, die Meiningen einen fürzulegenden Vater und das Reich einen treu erprobten Fürsten.

Der Mitritt des Reichsfinanzsekretärs Freiherrn v. Stengel ist zur Lastade geworden. Vierundehnhalf Jahre lang hat Freiherr Hermann v. Stengel in Berlin als Reichsfinanzsekretär gewirkt, seine übrige Amtstätigkeit entfällt ausschließlich auf Bayern. Dort trat er im Juli 1837 geborene

Freiherr v. Stengel, der jetzt also im 71. Lebensjahre steht, im Jahre 1862 in den Staatsdienst ein, und rückte bis zum Staatsrat auf. Als solcher war er vom Jahre 1884 bayerischer Bundesratsbediensteter für Finanzsachen in Berlin. In die bayerische Heimat kehrte der Staatssekretär v. Stengel, den der Verlust seines hoffnungsvollen Sohnes vor einigen Wochen tief niedergebeugt hatte, nunmehr zurück, um dort an der Seite seiner Gemahlin sich auszurufen von den Anstrengungen seines arbeitsreichen Lebens, das föhlich gewesen ist, da es Mühe und Arbeit gewesen ist.

Im Elsaß-lothringischen Landesauschuß kam es zwischen einem Mitgliede desselben und dem Staatssekretär v. Stöcker zu einem heftigen Zusammenstoß. Dr. Pflieger griff, nachdem er lebhaft für die französische Sprache eingetreten war, die Regierung scharf an. Er sprach den verolaten Polen seine volle Sympathie aus. Wenn die Regierung taub bleibe gegen alle Bitten des Landes, so werde man notgedrungen andere Mittel anwenden müssen als die bisherigen. Die internationale Lage des Deutschen Reiches sei nicht danach angetan, daß man an der Grenze eine mißgestimmte Bevölkerung ertragen könne. Ganz Europa werde den Reichsriß Elsaß-Lothringens hören, dann möge man auch sagen, was man wolle, es gebe eine Elsaß-lothringische Frage. Der Staatssekretär erklärte, daß so aufhebende Reden die Regelung der Verfassungsfrage immer wieder verzögern.

Bezüglich der Invalidenversicherung von Gefangenen hat der Justizminister eine allgemeine Verfügung erlassen. Sie bewirkt, die Nachteile zu beseitigen, die aus dem Invalidenversicherungsgebot den zu längeren Freiheitsstrafen verurteilten Verurteilten entstehen können. Künftig sollen die Beiträge für die Versicherung während der Strafdauer (falls diese nicht lebenslänglich) weiter erhoben werden, entweder von dem vom Sträfling eingebrachten oder von dem von ihm verdienten Gelde.

Im Hinblick auf den Rückgang des Arbeitsangebots hat der Minister der öffentlichen Arbeiter

die Behörden der allgemeinen Bauverwaltung angewiesen, im Falle eines hervortretenden Bedürfnisses auf die Schaffung vermehrter Arbeitsgelegenheit Bedacht zu nehmen. Es kommen sowohl Neubauten als auch Unterhaltungsarbeiten in Frage. Die Arbeiter sollen jedoch nicht dazu führen, daß andern Betrieben, namentlich der Landwirtschaft, Arbeiter entzogen werden. Die Verwendung ausländischer Arbeiter für solche außergewöhnlichen Arbeiten soll aber, damit die Arbeitsgelegenheit tatsächlich den einheimischen beschäftigungslosen Arbeitern zugute kommt, tunlichst vermieden werden.

Bei der Beratung der Schulstufungsfrage kam es in der Berliner Stadterodienkung wegen der Bestimmung, daß die Armenverwaltung die Bedürftigkeit der betr. Eltern nachprüfen sollte, zu erregten Auseinandersetzungen, so daß die Sitzung für kurze Zeit aufgehoben werden mußte. Der Magistratsantrag, dem Verein für Kinderwohlfahrt 20.000 Mk für zwei Monate zu bewilligen, wurde abgelehnt.

Vorland. In der strengen Handhabung der Dependentenzur ist seit dem Königsmord in Lissabon keine Milderung eingetreten. Die neuen Machthaber glauben auf diese Befugnis ebenso wenig verzichten zu können wie die Regierung des gestürzten Diktators Franco. Alle Nachrichten lassen aber erkennen, daß das neue Ministerium schwere Arbeit haben wird, um Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. Wie amtlich bekannt gegeben wird, verzichtete der König auf die Erhöhung der Präsidentschaft, die seinem Vater durch Franco verfaßt worden war. Der dadurch ersparte Betrag sowie ein bestimmter Prozentlag der Präsidentschaft und der Lebensversicherung soll zur Bezahlung der Vorstände, die der König aus der Staatskasse erhielt, verwendet werden. Ministerpräsident Ferreira erklärt, der Ministerialrat besprach noch den Entwurf eines endgültigen Regierungsprogramms; sicher sei jedoch das vollständige Aufgeben der Franco'schen Politik. Ueber die Gestaltung der Finanzpolitik könne er noch nichts sagen. — Nach der Reichsfeier wird

In goldenen Ketten.

17) Roman von F. Sittau.

Die beiden Hühnerinnen lachten wie zerknust, es war die Sprache des Genies, die sie vernahmen, die auch den Laien immer verständlich ist, dem große Mittheilungsbereitschaft war, aber Leska noch nicht. Sie überhörten es, daß ein Wagen draußen vorfuhr, und nun wird das Spiel ihr unterbrochen, denn Brandhorst schreie plötzlich in das Zimmer.

„Was hoch!“ rief er mit gornhebender Stimme. „Machend ich, dein Mann, mich jorge und Angänge um dich, fikt du in aller Seelenruhe hier bei deinem früheren Galan.“ Sie wollte es Martha nicht glauben, aber sie hatte ein Gespräch beauftragt, von der Stunde, mit liebevoller Besorg vor dem Altar zu treten, das bindende Wort zu sprechen, die du beugangen und von der Fortleitung des interessanten Romans seines Lebens. Sie schmeit ja auch höchst interessant zu sein, die Fortleitung. O hü, hü, über dich, du abergeheimes Weib! Das also ist der Dank für meine grenzenlose Liebe?“

„Ich tat nichts Unrechtes“, stammelte Leska, die totenhaft geworden war. „Das Unwetter trieb uns hier herein.“

„Gegenue nicht!“ erwiderte er zornig. „Ich weiß jetzt, daß du den Weg hierher schon öfters gemacht, Martha hat es beobachtet, nur wollte ich es nicht glauben, jetzt glaube und fiktich ich aber das Schlimmste.“

„Der reine Spion, diese Martha,“ jottete Gita.

Brandhorst achte nicht darauf, er war nicht zu Leska herangetreten, mit beiden großen Händen fikt er ihre Schultern und fiktelte sie, dabei riefend:

„Du! du! Aber noch bist du in meiner Gewalt!“
„Mein Herr, Sie haben kein Recht, Ihrer Frau Gemahlin solche kränkelnden Worte zu sagen!“ ergriff jetzt Abloff das Wort. „Ich las die Dame heute zum erstenmal wieder seit den Tagen in W. Daß wir uns früher kannten und liebten, ehe Sie in ihr Leben traten, nun, das ist doch kein Verbrechen. Ich aber bin der letzte, der keine Hand nach einer Frau ausstrecken würde, die einem andern gehört.“ Ich bin an der heutigen Begegnung ganz unzulässig, die Damen lachten Scherz vor dem Gewitter, und für alle, was ich sage, stehe ich mit meinem Ehrenworte, und niemand soll an demselben zu zweifeln wagen.“

Brandhorst stakte und Leska lenkte das Goupl. Sie hatte noch verstanden, was Abloff mit diesen Worten hatte sagen wollen. Wie fikt, wie enttäuscht seine blauen Augen dabei blühten, sie wollten nichts mehr von einer Liebe wissen, der der reine, verfluchte Lenzeshauch genossen war. Jetzt aber lagen die Schatteln des Berghauptmanns darüber, daß zur schwereren Schuld werden konnte, und damit wollte ihm in Stürme gestülpte Seele nicht zu tun haben.

Leska mochte ihre Ketten nur ruhig weiter schleppen, er würde sie mit davon befreien.

Brandhorst begann auch wieder zu argwöhnen. Natürlich versuchen die beiden sich

weiß zu brennen, dachte er, aber er war nicht der Mann, sich bumm machen zu lassen.

„Komm,“ sagte er jetzt zu Leska, „wir fahren nach Hause. Sie, mein Herr, aber werden mit Genugthuung geben,“ wandte er sich an Abloff.

„Das werde ich nicht, es wäre ein Eingekindnis einer Schuld, die niemand begangen. Es müßte mir denn als Schuld angesehen werden, daß ich zwei Damen Obdach gewährte vor Sturm und Regen.“

„Sie verweigern mir den Beweis, Sie als höherer Offizier!“ rief Brandhorst emsig.

„Ja, mein Herr, mein Leben ohne allen Grund wegen Ihres unbegründeten Argwohn's aus Spiel zu setzen, dazu wäre ich durchaus keine Neigung. Drohe uns ein Krieg, rief mich untrief obersten Feldhern Stimme, um wieder zu den Waffen zu greifen, mit Freunden würde ich solchen Dulle folgen; aber für nichts und wieder nichts gehe ich mein Leben nicht hin. Ich meine auch, Gott und den Menschen noch manches schuldig zu sein.“ Sein Blick trieb über den Hügel, über die Wälder, die darauf lagen, aber über das schöne blonde Weib, das daneben stand, sah er hinweg.

„Sein Leben ist nicht wertlos, sagte sich leise Leska, nur das meine hat keinen Wert mehr. Mein Gatte fikt jetzt eine Schuldige in mir, und bin ich es nicht auch, wenn auch nur mit meinen Gedanken, die alle, alle den Bewohnern dieses Hauses hier umfließen, denn ich nichts mehr bin und nichts mehr sein darf? O, wenn ich hier bleiben dürfte! Warum ruff er nicht: Bleibe, bleibe und nimm die Konsequenz

dieser schicksalshweren Stunde auf dich. Er fikt mich doch unglücklich und fiktver lassen. Sprich denn keine einzige Stimme in meinem Innern mehr für mich?“

Mit ihren verworrenen Blüten schaute sie Abloff an. In dem Moment reichte Gita ihm die Hand. „Adieu Herr Oberkontrolleur und vielen Dank für Ihre Freundlichkeit,“ sagte sie unbefangenen.

„Sie machen doch wohl den feinen Hutweg und fahren mich erst nach Reghof?“ riefte sie sich daran an Brandhorst.

„Offenbar wollte sie Leska Gelegenheit geben, noch einen Blick oder ein Wort mit dem Geliebten auszutauschen.“

„Ich muß wohl aber Abel,“ erwiderte Brandhorst, noch immer grollend.

„Es ist einfach Fatalitätspflicht,“ sagte Gita mit schelmischen Lachen und wollte damit der beiden schönsten Situation ein harmloses Ende machen.

„Und nun machen Sie, bitte, ein freundlicheres Gesicht, lieber Herr Brandhorst,“ fuhr Gita lächelnd fort, „denn zu solchen Ohnehöflichkeiten haben Sie durchaus keine Veranlassung, das Gewitter allein hat diese ganze Situation zuwege gebracht.“

„So schwärze sie lachend, im leichten Unterhaltungsstil, es ganz ignorierend, daß hier durch drei Menschenbergen die Bogen der Leidenschaft, des Hasses und der Liebe gegittert.“

„Wir werden noch Abrechnung halten, mein Herr!“ riefte sich Brandhorst im Geiste noch einmal an Abloff, der aber sah mit einem

Stadt aus der Ruhe. Auf bisher noch nicht aufgetrübte Weise war das Wohnhaus des Oekonomens H. Meißner in der Elbstraße in Brand geraten; das Feuer griff auf die Nachbargebäude über. Wassermangel und herrschender Sturm erschweren die Lösungsarbeiten und so geschah es, daß vier Wohnhäuser dem verheerenden Element zum Opfer fielen: die der Besitzer Meißner, H. Nischke, Nibel und Klingensmidt. Während bei den drei letzteren das Inventar zum großen Teil in Sicherheit gebracht werden konnte, mußte man sich bei dem ersteren nur auf die Rettung des Viehes beschränken. Der Familie Meißner blieb nur so viel Zeit, um sich mit den allernötigsten Kleidungsstücken zu versehen.

Dammisch (Kreis Torgau), 10. Febr. Die Stadtverordneten beschloßen in ihrer letzten Sitzung die Errichtung einer Gasanstalt, deren Ausführung der Firma Leopold u. Hurlig in Königswinterhausen übertragen wurde. Die Gesamtkosten der Anlage, die sich auf 84000 Mark belaufen werden, sollen durch eine Anleihe gedeckt werden. Der Bau der neuen Gasanstalt soll derart gefördert werden, daß dieselbe am 1. Septbr. d. Js. dem Betrieb übergeben werden kann.

Torgau, 10. Febr. Gegenwärtig sind beim hiesigen Infanterie-Regiment Nr. 72 etwa 20 Unteroffiziere und 200 Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots zu einer 14tägigen Uebung eingezogen. Die Uebungsmannschaften stammen aus den Landwehrbezirken Bitterfeld, Torgau, Weisenfels und bilden beim Regiment zwei Landwehrschüßlingskompagnien. Beide Kompagnien werden auch an dem gedenktägigen Schießen auf dem Greziersplatz Dennaunort teilnehmen.

Kiefa. Ein hiesiger Glasergehilfe kam dieser Tage wegen Verachtes der Bigamie in Haft. Der Mann ist von Hamburg, wo er Frau und zwei Kinder besitzt, abgegangen und hatte sich nach Dresden gewandt, wo er ein von hier gebürtiges Mädchen kennen lernte, mit dem er sich verheiratete. Auch dieser zweiten Ehe sind vier Kinder entsprossen. Gegenwärtig befindet er sich nun beim hiesigen Amtsgericht in Untersuchungshaft.

Ärgerleben, 8. Febr. In dem Hause Staßfurter Höhe 21 wurde heute Nacht 11 Uhr Frau Ida Kraas mit durchschnittenen Nerven ermordet in ihrem Bette aufgefunden. Ob ein Lustmord vorliegt, ist noch nicht festgestellt. Der Mörder ist unbekannt.

Halle, 8. Febr. Unbekannte Diebe stahlen in vergangener Nacht aus dem Kontor der Kettines Porzellanfabrik für 8000 Mark Wertpapiere.

Bermischtes.

Neue Sturm- und Schneemelangen liegen aus dem Norden und Osten vor. Die Windsbraut legte an Sonnabend und in der Nacht zum Sonntag, auch an diesem selbst noch mit fürchterlicher Gewalt durch die Straßen und richtete erheblichen Schaden an. Schlimmer als in Deutschland war es in Ostereich-Anlagen, vor wo über verheerende Schneestürme, über Verkehrsstörungen, Schäden sonstiger Art und Verletzungen von Menschen berichtet wird. Bei einem Zugzusammenstoß wurde ein Beamter getötet.

Verhängnisvoller Schlaf. Zwischen Konitz und Bockalven wurde der Wagen des Besitzers Jansenowski aus Mentschhof von einem Juge überfahren, das Pferd getötet und der Wagen zertrümmert. Der Besitzer selbst flog in weitem Bogen

in den Graben. Er hatte geschlafen und die Glocke der Lokomotive überört.

Ein Kampf gegen die Mückenbrut fest in Berliner Vororten schon jetzt ein, da ein Mückenjahr befristet wird. In Dahlem ist eine besondere Kommission eingesetzt worden, die demnächst die Keller austräumen soll.

Unter dem Verdacht, den Raubmord an den beiden Schwestern, Witten Klein und Becker, in Alstedt begangen zu haben, ist der Landwirt Rauchs aus Lodersleben verhaftet worden.

Ein neues Räuberstück ist in Weisfalen ausgeführt worden. Satten zwei Räuber bei Witten durch Ueberfall auf Zechenbeamte 8000 Mark erbeutet, so raubten Einbrecher Nachts aus dem Klassenraum der Zeche Lucas bei Dortmund 25 000 Mark, die ebenfalls zur Löshnung bestimmt waren.

Der verkannte General. Ein unliebsamer „Mißgriff“ passierte am Mittwoch einem Hüter der Ordnung in Halensee. Gemächlich schleuderte da wie die Grunewalds-Jg. Bericht, ein älterer Herr in Generalsuniform über den Henriettenplatz. Da fiel es einem Passanten — man weiß nicht, ob im Scherz oder Ernst — ein, den dort stationierten Schutzmann auf die alte Gezellenz aufmerksam zu machen, da diese offenbar eine vorchriftswidrige Uniform trüge. Der Mann der öffentlichen Ordnung glaube nun auch seinerseits, daß es mit dem General nicht stimme, und fragte ihn nach Nam' und Art. Wohlwollend wegen des Dienstleisters des Beamten meinte der General: „Sie halten mich wohl für den zweiten Hauptmann von Gpenick? Wissen Sie denn wirklich nicht, wer ich bin? Ich bin der Generalfeldmarschall von Häfeler!“ — Graf Häfeler weilt zurzeit in Berlin und hatte auf seinem Spaziergang einen Bekannten in Grunewald besucht.

Eine Eifersuchtstragödie wird aus Nindorf bei Berlin mitgeteilt. Die 27jährige Frau eines Stukkateurs, die Grund zur Eifersucht zu haben glaubte, vergiftete ihren 3 Monate alten Knaben und sich selbst.

Vier Menschen verbrannt. In Unterferlach in Baden brannte ein Wohnhaus nieder. Fünf 58 jährige Frau und 3 Kinder kamen ums Leben.

Ein Orkan, der viele Häuser und Dächer beschädigte, herrschte in Tribbes. Auf dem Gute Kirchbaggendorf führte der Viehstall ein. Sämtliches Vieh wurde unter den Trümmern begraben, über 100 Stück Rindvieh zum Teil getötet, zum Teil schwer verletzt.

Ein brennendes Taufsaal. In dem Stabliement „Zum Strauß“ in Arnsdorf führte während eines Balles die brennende Decke des Saales zwischen die tanzenden Paare. Wunderbarerweise ist niemand verletzt worden. Das Feuer war durch einen schadhaften Schornstein verursacht.

Drama eines Brautpaares. Im Bahnhofsgelände in Jüterburg in Ostpreußen vergiftete sich eine junge Dame. Der benachrichtigte Brautigam eilte aus Königsberg herbei und erschloß sich an der Leiche.

Die größte Brücke Deutschlands wird im Laufe dieses Jahres bei Marienwerder vollendet werden. Sie überspannt die Weichsel in 5 Stromen und 5 Flußmündungen (je 78 Meter Spannweite). Die Brücke ruht auf elf Pfeilern aus Granitquadern. Die Gesamtkosten belaufen sich auf zehn Millionen Mark.

Kleine Chronik. Der Schlächter Adolf Müller in Weizenlee bei Berlin veruchte, seine Ehefrau, seine Kinder und sich selbst durch Leuchtgas zu ver-

giften. Es gelang jedoch, die Kleinen zu retten, während die Eltern in Lebensgefahr schweben. Grund Arbeitslosigkeit. — In Saipe ist ein Bädergehilfe beim Nadeln tödlich verunglückt. — In Büttelwäldersdorf (Schlesien) ist der Postmeister Hiesau nachts auf der Treppe so unglücklich ausgeglitten, daß der Tod auf der Stelle eintrat. — Der Stellenbesitzer Hartel in Geseß (Schlesien) wurde im Stall von einem Ochsen mit dem Horn gegen die Schläfe gestoßen. Hartel war sofort tot. — In Sterley bei Lübeck explodierte eine Dampfdruckmaschine, wobei die Schwägerin des Besitzers und ein anderes Mädchen schwer verletzt wurde. — Der 19 jährige Sohn des Anstellers Minieck aus Romsdorf (Hinterpommern), der tagsüber der Gießerei obgelegen hatte, stürzte abends auf dem Heimwege in eine zum Fischen gehauene Buhne und ertrank. — Auf der Zeche Gungelsburg bei Eppendorf (Weisfalen) ging eine Streke zu Bruch, wodurch vier Bergleute verunglückt wurden, alle sind schwer verletzt. — In Hamburg ereignete sich ein schwerer Baumfall. Beim Abbruch eines Hauses stürzte ein und begrub 2 Kinder unter den herabfallenden Trümmern. Die Kinder wurden nach dem Krankenhanse gebracht. — Im Ludwigsgäßchen der Ferdinandgrube bei Breslau wurden zwei, im Kruggäßchen der Königsgrube ein Grubenarbeiter von herabfallenden Kohlen getötet.

Aus aller Welt.

Wurzen, 8. Febr. In Pischorna bei Wurzen brannte vergangene Nacht das an der Falkenhainer Straße gelegene Gasthaus „Zum heiteren Bild“ nieder. Der Besitzer und seine Frau waren in größter Gefahr zu verbleiben.

Stalp (Pommern). Das rätselhafte Verschwinden des Einjährig-Freiwilligen Ramdohr vom hiesigen Infanterieregiment erregt gegenwärtig großes Aufsehen. Der Vermisste hatte am 27. Jan. an einer Kaisergeburtstagsfeier teilgenommen und ist seitdem verschwunden. Trotz ausgefertigter hoher Belohnung ist es noch nicht gelungen, seinen Verbleib zu ermitteln. Nach dem Ergebnis der mit Hilfe eines Polizeihundes vorgenommenen eifrigen Nachforschungen muß angenommen werden, daß M., der an dem herr. Abend viel Geld bei sich geführt haben soll, auf dem Rückwege nach seiner Wohnung in der Dunkelheit in den Stolpepfuß gefallen und ertrunken ist. Nach der Leiche wird jetzt im Strom gesucht.

Breslau, 8. Febr. In Turawa (Kreis Oppeln) ist an der Frau des Degemeyers Hinf., als dieser im Dienste war, ein Raubmord verübt worden. Der Frau war mit einer Art der Schädel zermetert worden. Geranzt sind etwa 300 Mark und drei goldene Ringe. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich auf einen früheren Förster.

Bresfeld, 8. Febr. Die Textilarbeiter kostete der letzte Lohnkampf 145 000 Mark. Die Arbeitgeber unterstüzten die unorganisierten Arbeiter mit 30 000 Mark.

In Kassel ist, unter dem dringenden Verdacht, an der Neujahrsnacht in Hannover den Raubmord an der Näherin Schulze verübt zu haben, der Weber Lachmann verhaftet worden.

In Quadrath (Rheinland) fragte der 17 jährige Sohn des Hauptlehrers Oster ein kleines Geschwür im Gesichte aus. Es trat Blutvergiftung ein, an deren Folgen der junge Mann im Krankenhaus gestorben ist.

Anzeigen.

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Tiergarten sollen am **Freitag den 21. Februar 1908** vormittags 10 Uhr im Gahhof zum Waldschloßchen zu **Annaburg** versteigert werden: Schußbez. **Ursneka**, Totalität Jagen 66, 69, 71, 86, 85; Birke: 10 rm Kloben; Kiefer: 64 rm Kloben (2 m lang, rund), 300 rm Knüppel, 233 rm Heiß II. Kl. (Langhaufen). Schußbez. **Frauenhork**, Totalität 9, 18/19, 21, 30, 32, 34, 36, 47/50, 53/56; Kiefer: 200 rm Kloben, 353 rm Knüppel, 164 rm Heiß I. Kl., 172 rm Heiß II. Kl. (Langhaufen). Durchforstungen Jagen 37 u. 98; Kiefer: 64 rm Kloben, 38 rm Knüppel, 4 rm Heiß I. Kl. Tiergarten, den 10. Februar 1908. Der Forstmeister.

Tafelschwämme empfiehl. Herm. Steinbeiß.

Oberförsterei Rosenfeld.

Sonnabend den 15. Februar 1908 von vormitt. 9 Uhr ab sollen im **Felbe'schen Gahthaus** in **Jülsdorf** öffentlich meistbietend versteigert werden (Anschlag beginnt): Sch.-Bez. **Görnewitz**, Schlag Jagen 60; 2 rm Eichen-Schell, 3 rm Birken-Schell; Kiefer: 65 rm Scheit, 7 rm Knüppel, 160 rm Heiß II. Kl.; Durchforstungen Jagen 29, 48a; Eichen: 2 rm Knüppel (2 m lang), 11 rm Heiß II. Kl.; Kiefer: 21 rm Scheit, 152 rm Knüppel, 1715 rm Heiß II. Kl. (Stangenhaufen); Fichten: 14 Stk. Aufhängen I. Kl., 7 Stk. II. Kl. Sch.-Bez. **Fernerswalde**, Totalität Jagen 67, 87, 98, 99; 1 rm Birken-Schell; Kiefer: 214 Stk. Langholzstämme I./IV. Kl. mit 140 fm (einzel), 25 rm Schichtnuzholz II. Kl. (Büchcherholz), 224 rm Scheit, 5 rm Knüppel, 51 rm Heiß III. Kl. Sch.-Bez. **Jülsdorf**, Schlag Jagen 215a; Kiefer: 10 rm Scheit, 405 rm Heiß III. Kl.; Totalität Jagen 192, 206, 213,

214, 216; Kiefer: 21 Stk. Langholzstämme II./IV. Kl. mit 13 fm, 348 rm Scheit, 69 rm Knüppel, 4 rm Heiß I. Kl., 37 rm Heiß II. Kl.

Schülerinnen und junge Mädchen, die sich zu ihrer Ausbildung in **Wittenberg** aufhalten sollen, erhalten gute Pension bei **Frau H. Platt, Wittenberg.** Collegienstr. 66 II.

Erfurter Elite-Gärereien aus der Gemüße- u. Blumenamen-Züchterei von Liebau & Co., Hoflieferanten in Erfurt, sind zu haben in der Verkaufsstelle von **C. Goist, Annaburg.** NB. Bestellungen auf **Obstbäume und Sträucher**, sowie **Spalier- u. Formobst**, laut Katalog nimmt entgegen **Der Obige.**



Sonntag den 16. Februar er. im „Vürgergarten“

Großer Maskenball vom Gesangverein Liedertafel. Anfang Abends 7 1/2 Uhr. Eintrittskarten sind zu haben bei den Herren Herrn. Kase (Winttraube) und Carl Mörz (Vürgergarten). Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Kohlenanzünder „Phönix“ empfiehlt J. G. Hollmig's Sohn. **Apfelsinen** a Duzend 40 Pf. große, a Duzend 80 Pf. empfiehlt **Otto Riemann.**

MAGGI'S Kerbel- und Pilz-Suppen Lapiora Julienne-Suppen Dachschnanz-Suppen Erbsensuppen usw. in Büffel à 10 und 15 Pf. empfiehlt **Otto Riemann.** Nachsch-Verzeichnisse hält vorrätig die Buchdruckerei

Deutzer Motoren

für alle Gasarten u. flüssigen Brennstoffe.

In allen Grössen von 1/2—2000 PS. seit 40 Jahren erprobt und bewährt in allen Betrieben von Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie.

Heizgas-Anlagen. Pumpwerke. Sauggas-Anlagen. Ergin-Motoren. Lokomobilen. Lokomotiven.

Gasmotoren-Fabrik Deutz.
Ingenieur-Büreau u. Werkstatt **Leipzig**, Gerberstr. 1.

Konfirmanden-Anzüge

schwarz und blau
10, 11, 12, 13⁵⁰, 15, 16⁵⁰, 18 20, 22 Mk.

Konfirmations-Anzugstoffe

in schwarz, blau und gemustert, Chemisette, Kragen, Schlipse, Manschetten, Handschuhe, Hosenträger in grösster Auswahl.

Carl Quehl.

Die Apotheke zu Annaburg

hält vorrätig alle allopathischen und homöopathischen Arzneimittel und Thierarzneimittel, alle gängigen Spezialitäten, Chemikalien und Drogen.

Zur Konfirmation

empfehle große Auswahl in schwarzen u. bunten Kleiderstoffen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ausverkauf

Spitzen, Besäßen und Glace-Handschuhen.

J. G. Hollmig's Sohn.

Papier-Ausstattungen

Hochelegante (Briefbogen und Kouverts) vorzüglich zu Geschenken geeignet, sind in schöner Auswahl zu haben bei

Hermann Steinbeiß, Buchdruckerei.

O. Schwarze, Drogen-Handlung

Torgauerstr. 12 Annaburg Torgauerstr. 12

Drogen, Farben, Chemikalien, Parfümerien.

Sämtliche dem freien Verkehr überlassenen Apothekerwaren.

Sämtl. Artikel zur Krankenpflege. Verbandstoffe. Desinfektionsmittel. Kosmetische Mittel. Medicinische, Toilette- und Haushalt-Seifen. Artikel für Küche, Haushalt und zur Wäsche. Bronzen, Lade, Pinjel.

Zirkus Möller.

Mittwoch Abend 8¹/₄ Uhr: Damen-Vorstellung.

Die schönste aller Vorstellungen.

In dieser Vorstellung will ein bekannter Herr von hier die Todesfahrt mitfahren.

Jeder Besucher hat das Recht, zu dieser Vorstellung eine Dame frei einzuführen.

Vorverkauf bei Herrn Konrad Müller. Die Direktion.

Zur Konfirmation

empfehle schwarze und farbige Kleiderstoffe, Belohn- und Stickerie-Unterröcke, Handschuhe, Taschentücher, Korsetts, Chemisets, Krage, Schlipse, weiße u. bunte Hemden, Taillentücher, Reformschürzen, Fändelschürzen, schwarze Damen- und Kinderschürzen, Druckschürzen in allen Preislagen.

Seb. Schimmeyer.



Hausfrauen!

Wascht nur mit **Wöllner-Pulver!**

Bestes Wäschemittel der Neuzeit! Zu haben in der Apotheke in Annaburg.

Gemüse-Konjerven

aus der Watenbütteler Konjervenfabrik vorm. Herrn. Maasberg.

Junge Schnitt u. Brechbohnen in 1—5 Pfd.-Dosen,
Junge Bohnen in 1 und 2 Pfd.-Dosen,
Junge Erbsen und gemixtes Gemüse in 1/2, 1 u. 2 Pfd.-Dosen,
Pariser Carotten in 1/2 und 1 Pfd.-Dosen,
Kohlraabi in Scheiben in 1, 2 3 Pfd.-Dosen,
Zeltower Nüchsen in 1 Pfd.-Dosen,
Spinaat und Stangenpargel in 1 u. 2 Pfd.-Dosen,
Brechpargel in 1/2 u. 1 Pfd.-Dose in verschiedenen Preislagen empfiehlt

J. G. Fritzsche.

Käse

Gummenthaler Camembert-Emmentaler Limburger und ff. Landkäse

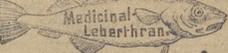
empfehlen **J. G. Fritzsche.**

Bienenhonig und Rauschhonig

Garantiert reinen empfiehlen billigst **J. G. Hollmig's Sohn.**

Condensierte Milch

Marke Milchmädchen beste Kindernahrung sowie unentbehrlich für Küche und Haushalt in Büchsen à 55 Pf. empfiehlt **Drogen-Handlung O. Schwarze.**



Medicinal Leberthran

Aromatischen Leberthran für Kinder, angenehm schmeckend, Flasche 40 u. 75 Pf., **Eisenleberthran** 50 Pf., 1 Mk., und 1.80 Mk., desgl. **Jodcisen-Leberthran** 75 Pf., 1.20, 2.00 Mk. hält vorrätig die Apotheke Annaburg.

Apfelsinen

6 Stück 25 Pf. empfiehlt **R. Bengsch.**



Für Bruchleidende!

Vieter Mays IDEALBUCHHANDLUNG
Anerkannt bestes und sicherstes Band der Welt. Keine Belästigung, kein Druck im Rücken, kein Schonen mehr. Garantie für sichern und bequemen Sitz. Zu haben in der Apotheke Annaburg.

Pflaumenmus

empfehlen **J. G. Fritzsche.**

Lachs

Feinsten geräuch. empfiehlt **J. G. Hollmig's Sohn.**

Täglich frische Eier und Landbutter empfiehlt zum Tagesbrot **J. G. Hollmig's Sohn.**

Poesie-Albums

empfehlen in schöner Auswahl **Herrn. Steinbeiß, Buchdruckerei.**

Guten Appetit

bestimmen Sie beim Gebrauch von **Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen** Verzüglich erprobt u. empfohlen! Unentbehrlich bei Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Magenweh usw. Erfrischendes und belebendes Mittel.

Paket 25 Pfg. bei: **O. Schwarze, Drogenhandlung, Otto Niemann, Annaburg.**

Verfolgt

wird jede Nachahmung der allein echten **Carbol-Teerschwefel-Seife** von Bergmann & Co., Nadebent mit Schutzmarke: **Stekensferd.**

Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Milieff, Finnen, Pusteln, Geschwülste, Psoriasis, etc.

à Stück 50 Pf. bei: **Apoth. Eilers.**

Kämme

Friseur-Staub-Schnurrbart-Taschen-Taschenbürsten-Taschenpiegel-Taschierrösel in verschiedenen Preislagen empfiehlt **Drogen-Handlung O. Schwarze.**

Braunschweiger Gemüse-Konjerven

von **Max Koch**, Hoflieferant, Braunschweig

Stangenpargel in 2 u. 1 Pfd.-Dosen, **Brechpargel mit Köpfen** in 2, 1 u. 1/2 Pfd.-Dosen, **Gemüse-Melange** in 2 Pfd.-Dosen **Junge Erbsen** in 2 u. 1 Pfd.-Dosen **Junge Schnittbohnen** in 10, 5, 4, 3, 2 u. 1 Pfd.-Dosen, **Junge Brechbohnen** in 2 und 1 Pfd.-Dosen, sowie **Ananas in Scheiben**, **Morcheln** und **Champignons** empfiehlt **Otto Niemann.**

Apfelsinen Citronen

empfehlen **J. G. Hollmig's Sohn.**

Deutsches Soldatenleben.

Patriotischer Roman verfasst von **Hauptmann R. von Bartsch**, reich illustriert. Preis 1 Mk., zu haben bei **H. Steinbeiß, Buchdruckerei**

Redaktion, Druck und Verlag von **Herrmann Steinbeiß in Annaburg.**

